

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

3. Front gegen Norden

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Der linken Flügel sind 2^{te} Aufstellung.
 Haben beide Flügel sind Abzweigungen vor.
 zubereiten.

für den Angriffen geht die günstig-
 ste Angriffsrichtung auf Malschenberg
 und Raunenberg.

3. Front gegen Nordau.

Man einen Abzug gegen Bruchsal
 oder Gemersheim zu machen, kann man
 sich mit dem Jänberg abhelfen, den
 Angalbau und Limbau vor dem Front,
 den rechten Flügel in und hinter
 Raunenberg; wo dort liegt genau die,
 besitzt aber durch seine baronische
 Auffassung einige Hüter sind die
 gegenüberliegenden Abfälle sind
 wegen Kalkstein und Rahnsteinen
 begraben zu hinterlegen. Die Mitte
 steht mit dem 2. Rücken der Jänberg
 eine starke Frontgrube mit der nord-
 lichen Seite in kürzester Zeit eine
 gedachte Gefechtsaufstellung abgeben,
 vor und die beiden Angalbaufronten
 in wirksamer Form liegen.

Der linken Flügel gegen die Frontgrube
 steht eine Aufstellung, welche über
 die freie Kommunikation aller Hüter
 (4000 Front). Der Abzug geht mit und
 parallel der Hauptfronten.

Der Angriffen wird der im gedach-
 ten linken Flügel durch überlegenen
 Gefechtsform aufgeführt, dann die
 Limbau forcieren und in der Richtung

hingegen die Geysprucken Thormer
zu gemessen sind.

Die Geysprucken vom Kieseloch
bis Leimen geht der Geysprucken;
öflich auf dem sich Kalsingelsteinen
200' über dem Niveau der Kropfen,
nachlich auf dem sich dieselben in dem
der Abhangung zu dem ab dem 150'
dieser liegen den Leimen absetzt.
Kieseloch bildet ein Tafelau, kann
über nachlich in dem ungen werden.
Nördlich vom Kieseloch tritt die Kie-
daringe über der die Kropfen, die
gegen sind die Geysprucken öflich steiner
und gemessen. In Leimen
gemessen sich der Kalsingelsteinen
nachlich ab.

Die Tafelung zu dem Kieseloch
findet in diesem Teil der Rheinabtau
nachlich der Kalsingelsteinen.
Die Kalsingelsteinen mit diesem
Thormer sind:

die gute Kropfen vom Kieseloch
über die Stromerflüsse nach Walldorf
und über die Kalsingelsteinen nach
nach Schwoetzingen;
ein Kieseloch vom Kieseloch
über die Kalsingelsteinen nach
Walldorf;

ein Kieseloch vom Kieseloch
nachlich gegen die Kalsingelsteinen, nach
nachlich auf dem nach St. Egen, Sand-
hausen und in die Gärten.

von Leimen nach St. Ilgen und
 Sandhausen;
 von Leimen nach Kirchheim;
 " Sandhausen bis;
 Sandhausen nach Bruchhausen,
 die Krapp Speier-Hockenheim-Hei-
 delberg;
 die Geysser und Lisenen.
 Die Leimbauflucht bei Kufloch
 verläuft durch die Gegend, dann macht sie
 sich nordwärts in die Ebene; sie ist
 10-12' breit, 8-10' tief eingeschnitten,
 3-4' tief mit schlammigen Sand,
 meist nur 3-4' hohe Stämme be-
 gleitet. Der untere Theil
 ist trocken, dagegen sind die Stämme
 besonders zwischen St. Ilgen und
 dem Leimbauflucht feucht und so
 mit Gras bewachsen, das selbst
 verfaulten Stämmen wie mit
 Mist fortwächst.
 Der Leimbauflucht eine künstliche
 Stämme mit Wasser ist nun man-
 che Hallen bis 20' eingeschnitten,
 zwischen 10' und 20' breit und fast
 ganz trocken.
 Der Leimbauflucht ist in manchen
 Richtungen durch die Eisenbahnen
 durch, 8-10' breit, 10' eingeschnitten,
 nur sehr selten durch Stämme
 - in trockenem Zustand ganz trocken
 und trocken -; Stämme nur 4-6' hoch
 begleitet sind.

Das Gafelstul ist ein von
 sieben vorliegenden Ebenen; die
 übrige Menge von Leimen geht
 nach dem Hingeband; die Hänge
 sind mit Baben und ferner
 mit Stuld besetzt; das Dorf,
 durch welche die Gafelstul führt,
 ist östlich von dem Gafelstul, und die
 Hänge sind ein sehr
 frucht, welche über die Gafelstul
 und die Oberfläch der
 Hänge ist; ein Hänge über
 das Gafelstul ist ein sehr
 frucht, das durch die Gafelstul
 ist.

Das Dorf ist ein von
 Leimen nach der Gafelstul
 und nach dem Leimbach
 und nach, so liegt nördlich
 durch die Gafelstul und nach
 dem Land von allen Abschnitten,
 die zwischen der Gafelstul
 und der Gafelstul sind
 bedeutend. Das Gafelstul
 hausen, durch welche die
 Gafelstul führt, sind
 im Gafelstul sehr
 ist ein sehr frucht
 über ist.

Zwischen der Gafelstul und dem
 Leimbach sind die Gafelstul
 nach dem Gafelstul
 auf dem linken Leimbach

liegen zum großen Theil mit Ober-
 feld; St. Elgen besitzt gegen Osten
 eine ziemlich vortheilhafte hügelige
 Länderei und befaßt die 2 Länderei
 brücken. Der Gutsbesitzer bildet sich
 für einen Abschnitt. Die Gutsbesitzer
 gegen Osten wohnt sich in einem
 gegen Ost vorliegenden Gutsbesitzer
 eine Länderei von 20-30 Hektar
 Fläche. In einem Theil derselben
 liegt Haldorf, ein beträchtliches
 waldreiches Dorf von mittlerer
 Größe; es besitzt gegen Osten
 eine vortheilhafte hügelige Gutsbesitzer
 von 1200⁰, wovon die Hälfte Gärten
 und einen vorliegenden Gutsbesitzer;
 400⁰ übrige davon von Haldorf
 liegt dominierend vor Osten.
 Eine große Länderei von Gutsbesitzer
 besteht; der übrige Länderei
 ist überall zum großen Theil
 Länderei liegt der Länderei;
 von hier bis Sandhausen fällt
 die Länderei in einen Theil
 Gutsbesitzer ab. Sandhausen fast ganz
 Länderei gegen Osten; ferner
 sich der Länderei in einem
 der Länderei und die Länderei
 Länderei bei 398.

Die Länderei Länderei ist ein
 Länderei von Länderei
 Länderei; der Länderei und
 übrige Länderei ist ein großer Länderei

wiedergeschlagenen überstark mit
 gefolgt; denn in der Karte zeigt sich
 der Schiffsbaum fast bis nullständig
 verändert; der Hauptbaum steht
 nun Walldorf in gerader Richtung
 nordwestlich bis zu dem Punkt 343
 (der dort angeführte Ortswort
 entfernt) die übrigen Riffspitzen
 sind gänzlich und ausserordentlich
 gelöst; nur die den Hauptbaum
 tragenden, befinden sich solide Ort-
 wörter. Im Allgemeinen kommt
 im nördlichen und östlichen Teil
 Jufentaria überall durch den
 Abhang, einzelne jüngere Ablagerungen
 genommen.

Zum Abzug sind die von der
 Seite von der Bergspitze gegen
 Mannheim ergab sich 3 Abzug:
 1, von Leimen über Reuchhausen
 nach Schwelzingen (2 1/4 St.)
 2, von Wiesloch über St. Elgen, Sand-
 hausen dahin (2 1/2 St.)
 3, von Wiesloch durch die Gärten und
 Ostersheim dahin (3 1/2 St.)

Nur für die Abzugsgeschichte
 liefern, würde die Aufstellung
 von Leimen über St. Elgen gegen
 den Hauptbaum sich verhalten
 (gegen 4000). Der linke Flügel
 besteht Leimen und seine Um-
 gebung sind erfüllt wegen der
 Aufsicht der liegenden offener

Linné und die weitandere Schaffenzüger
 Spiel; der rechte Flügel wird in ^{der}
 Linie St. Elgen und dem Dürstbreyer
 der Eschbäum vorfertigen, in ^{der}
 Linie Sandhausen und die von hier
 fürwärts ziefende Linie weiß und
 weiß in ^{der} Linie die Staltpfenn.
 Beide durch die Linien der gutverre
 Flügel haben sich in diese und waren
 concentrisch zueinander, für die Bau-
 besetzung und manuelle Befestigung
 durch die firdliche Hauptdienst
 Schwebzinger Haupt vor einer
 selbstständigen Abfertigung zu diegenen
 usw.

Für den Angriff waren die Rüstung
 überlassen die Luft, wenn
 er im Besitz überlagern und Rüstung
 ist; fast ihm diese, so wird er den
 Kammglocke auf dem die Rüstung
 waren Linné der linken Linie
 besetzt sein.

In Schwetzingen war in
 sich die beschränkte Haupt und die
 Haupt von Heidelberg mit dem
 Rheinpfalz; die für die Osters-
 heim und Plankstadt können
 dazu dienen, diesen Haupten.
 können eine Zeit lang fast zueinander.

Von Schwetzingen an liegt
 die Haupten etwa 10' in die Höhe
 über der anliegenden Ackerfeld,
 welche ebenfalls zueinander

besitzt. Die brüderliche invidien,
 diesen Kammernwald, nach dem sie
 1/2 Meile lang und 1/2 Meile breit; der
 Wald selbst ist in vielen Stücken
 zerfallen und ist nicht mehr
 zu gebrauchen. Hier
 trifft die vicinalprovinz Hockern-
 heim - Ketsch - Brühl ein.

Ein großer Waldstück ist etwa 20 Meilen
 südlich von hier bei dem Kalnschnee,
 von dem man sich nicht entfernt
 gehen kann, die hier.

Das ist der Hauptfluss der Gegend.
 Das ist ein mit 3-4 Meilen die weit
 allgemein gangbar und offen
 bar. Das ist bei Neckarau
 ein Altwasser die von der Haupt;
 der Fluss liegt tief und fast völlig
 ein Fluss mit Eisen bedeckt
 Eisen; ein großer Fluss in der
 die südliche Umfassung und vereinigt
 sich nach dem mit dem obengenannten
 der Altwasser. Der Fluss der Rhein
 überall gangbar. Der Rhein, mehr
 von der Höhe der Kalnschnee
 nur 500 Meilen und parallel mit
 der Hauptfluss, und fast südlich
 bei Neckarau ein.

1/4 Meile von Mannheim über
 führt die Haupt der Gegend
 und vereinigt bei dem Fluss die
 Stadt, nach dem die Hauptprovinz
 von Heidelberg eintrifft.

Zwischen dem unteren Band C. der
 Papillen Operationslinie befindet
 sich eine mittlere, nämlich:

Die Köpfe Sinsheim-Langenbrücken-Philippensburg-Geomersheim.

(10 Meilen)

Sinsheim-Langenbrücken $4\frac{1}{2}$ Meilen,
 Langenbrücken-Philippensburg 4 " "
 Philippensburg-Geomersheim $1\frac{1}{2}$ " "

10 Meilen.

Hauptweg von Sinsheim nach dem
 nach corrigierten Kopfanzug die
 Langenbrücken, überführt der
 Gemüßer mit einem folgenden
 Brücke mit Steinmauern und führt
 als Hauptweg in jüngster
 Richtung im Mühlbach und
 Düren; die nachfolgenden alte
 Köpfe liegt an der Füllhöhe
 von Sinsheim.

Von Düren nach dem die
 festsitzende zwischen Langenbrücken und
 Arzalburg. Die festsitzende der
 durch den in ziemlich frei, weiter
 nach dem über gegen Eschelbach
 wird der Durchschnitten und die
 Köpfe liegt bald an den Hängen
 ringschnitten und bald als
 weg, so daß die Bewegung
 nicht so sehr beschränkt wird. Von
 Eschelbach bis Eichtersheim, in
 einem neuen Kanal der
 Arzalburg geführt, ist die
 zwischen dem Gemüßer und dem